



Nr. 8 • August 2011
23. Jahrgang

€ 4,- Deutschland
Österreich € 4,55 • Schweiz CHF 7,90
www.quarter-horse-journal.de

Das Magazin
für Western-
Freizeitreiter

WESTERN & FREIZEIT

QUARTER HORSE JOURNAL

Basis-Training:
Korrekt
angaloppieren
Seite 12

GESUND, NICHT RUND
Fütterung mit
Sachverstand
Seite 30

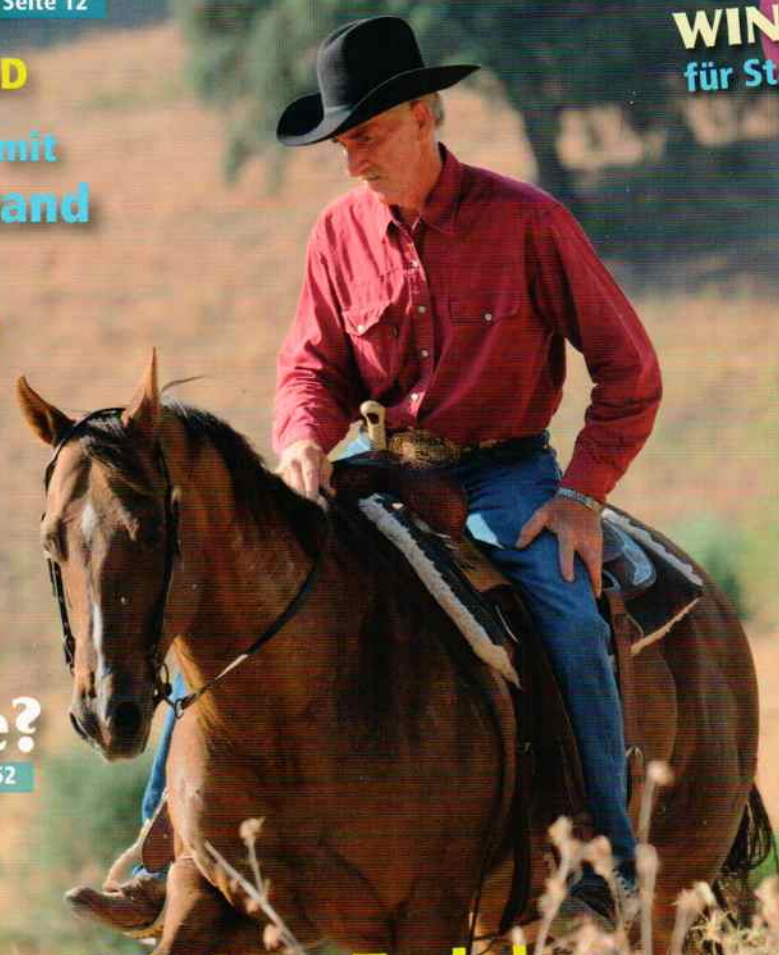
ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN!
Stressfrei
verladen
Seite 17

STUBENARREST
Was tun bei
Boxenruhe?
Seite 52

AUF DEN PUNKT
Akupressur
bei Pferden S. 38

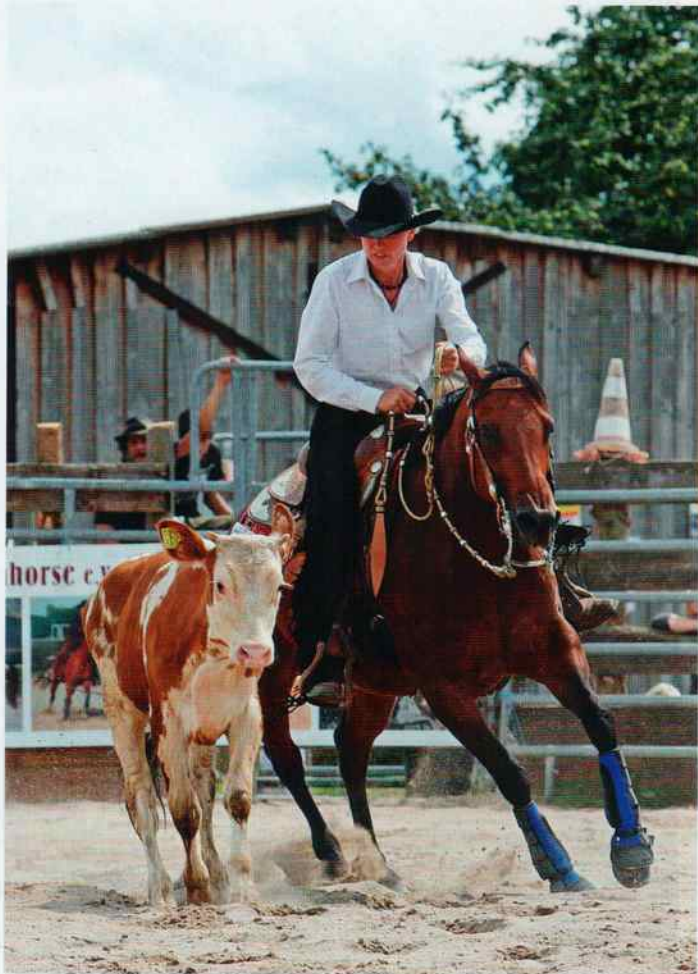
SO GEHT'S
Tipps für den
Pferdeverkauf S. 46

MYTHOS
Die King Ranch
in Texas S. 58



Windschutzsysteme
WINDBREAKER
für Stall, Halle & außen
Seite 42

Effektives Training Seite 22
So lernen Pferde
Wissen, Können, Erfahrungen ++ Was braucht Lernen? ++ Lob & Tadel
plus: **Pferdegerechtes Training** - Interview mit Trainerin Sylvia Jäckle



VERSATILITY RANCHHORSE IM FERNSEHEN

Ein Fernsehteam des SWR hat in den vergangenen Monaten Gabriele Resch vom Eliesenhof in Welzheim und ihre QH-Stute GV Dry Karat Lena begleitet. Gefilmt wurden der Alltag auf einer schwäbischen Ranch mit Pferde- und Rinderzucht sowie das Training eines Versatility Ranchhorse. Die Fernsehleute waren außerdem bei den Turnieren in Sinsheim und in Welzheim dabei – auf das Ergebnis darf man also gespannt sein! Sendetermin der Reportage ist am Freitag, dem 6. September, um 18.15 Uhr im dritten Programm des SWR in der Reihe „Mensch Leute“. Foto: C. Steen

NICHT VERGESSEN: HENGSTE FÜR DIE SSA 2013 NOMINIEREN!

Zahlen Sie Ihren Deckhengst bis 31. Juli 2013 in die Stallion Service Auction ein und sichern Sie sich eine kostenlose, halbseitige Anzeige im DQHA-Hengstkatalog 2013, der zur Q13 International DQHA Championship 2013 in Kreuth erscheint. Die Show läuft vom 18. bis 27. Oktober 2013 und wird in den vielfältigen Futurity- und Maturity-Klassen wieder viele junge Champions krönen, die sich mit den besten American Quarter Horses Europas messen werden.

Alle Vererber werden ebenfalls in dem digitalen Hengstkatalog mit allen Informationen und Foto auf der DQHA-Website präsentiert und sind somit einem breiten Publikum jederzeit zugänglich.

Geben Sie auch den Nachkommen Ihres Hengstes die Chance, dabei zu sein auf der alljährlichen Hauptfuturity im Rahmen der Q-Show sowie den vier Regional-Futurities. Attraktive Preisgelder warten sowohl auf Besitzer als auch Züchter der Nachwuchsstars und die gewonnenen Titel sind eine besondere Ehre.

Foto: A. Gall

Die Nominierungsformulare finden Sie unter www.dqha.de – Futurity – Formulare.

Bei Fragen hilft Ihnen Annette Riedel von der DQHA-Geschäftsstelle weiter unter Telefon: 06021/5845917 oder annette.riedel@dqha.de.

MIT ROSS UND REITER IM DIABETES RIDING CAMP



Der Bezug zum eigenen Spiegelbild ist mitunter schwierig – besonders in der Pubertät, wenn das innere Gleichgewicht schwankt. Wenn Jugendliche zusätzlich zum hormonellen Wirbel Diabetes haben, tut ihnen besondere Hilfe gut. Karl Florian Schettler, Oberarzt am Kinderkrankenhaus St. Marien in Landshut, organisierte deshalb ein fünftägiges Reitercamp. Mit dabei waren neun Jungen und Mädchen, eine Kinderkrankenschwester und eine Diabetes-Beraterin. Doch warum ausgerechnet Pferde? Ganz einfach: Als passionierter Reiter weiß Schettler, dass es kaum ein anderes Tier gibt, das so sensibel mit dem Menschen interagiert.

„Ein Pferd reflektiert den Gemütszustand des Reiters“, erklärt der Diabetologe. Jedem Kind wurde ein Tier zur Pflege an die Seite gestellt. Die Jungs und Mädchen striegelten und fütterten die Tiere, führten sie auf die Koppel und misteten den Stall aus. Durch die körperliche Arbeit mit den Tieren sollten die Jugendlichen ein Gefühl für ihren Körper entwickeln und lernen, auf seine Signale zu achten. „Pferde spüren die Herzfrequenz eines Reiters. Sie merken, wie er atmet und wie sein Gemütszustand ist“, erklärt Schettler. Ein wichtiger Aspekt war zudem die sportliche Betätigung: „Uns war es sehr wichtig, dass sich die Jugendlichen während des Camps viel bewegen, um ihnen zu zeigen, dass man Sport mit Diabetes gut vereinbaren kann“, erzählt Diabetes-Beraterin Conny Oberhauser. Manche Teilnehmer hätten schon während des Camps durch den Sport „nur die Hälfte des Insulins gebraucht wie sonst“. Überzeugt von dem Projekt möchten Schettler und sein Team

das Camp regelmäßig durchführen. Zudem denkt Schettler darüber nach, einen gemeinnützigen Verein zu gründen. Interessierte können Kontakt aufnehmen über:

Karl F. Schettler,
E-Mail: Karl.Florian@Schettler.eu
oder Tel.: +49-(0)871852-0



Das Diabetes Riding Camp ermöglichte den erkrankten Kindern und Jugendlichen, mit und am Pferd neue Erfahrungen zu machen.
Foto: K. Scheffler